

PARANOID SCHIZOPHRENER KRIEGT RECHT: GASFaktorABRECHNUNG IN KILOWATTSTUNDEN LÄSST BETRUG UNZUMUTBAR VERMUTEN

fake news as fake news

München. Sein Anwalt hatte Peter Kubik von einer Betrugsklage gegen seinen Energieversorger abgeraten: Wenn kein konkreter Betrugsverdacht bestünde, hätte eine Klage keine *Chance*. Nun hat Peter Kubik mit seiner Klage wegen Vertragsbetrug doch Recht bekommen. Die SWM dürfen Gas nun nicht mehr in Kilowattstunden abrechnen.

Dem Richter Johannes Spezal zufolge erzeuge die vorrangige und ausschließliche Abrechnung der gemessenen Kubikmeter Gas in Kilowattstunden dem Vertragskunden grundsätzlich und wesentlich Psychoterror.

Die Umrechnung der gemessenen Kubikmeter Gas sei von einem Brennwert abhängig, dessen Schwankungen für den einzelnen Kunden nicht überprüfbar und nicht nachvollziehbar seien.

Dem Kunden werde bei der Turnusabrechnung seines Gasverbrauchs wegen der unregelmäßig schwankenden Brennwerte ein ihm unkalkulierbarer Preis aufgezwungen, bei dessen Berechnung dem Kunden ein Umstand aufgenötigt werde, unter dem ein weitergehender Vergleich zwischen den SWM und dem Kunden nicht nur angedeutet werde, sondern auch notwendig werde, insofern die Umrechnung über oft mehrere Brennwerte unvermeidlich undurchsichtig und unnachvollziehbar sei.

Der Vergleich zwischen den SWM und dem Kunden werde rechnungs-wesentlich ermittelt, und dem Kunden werde die Form der Abrechnung so-mit vorausmaßt. Wofür denn dann, ob ein Extrapreis oder ein Minuspreis, zu zahlen wäre, werde notdürftig begründet auf aktuell veränderliche Preisbedingungen veranschlagt.

Dabei würden im aufgezwungenen Vergleich Informationen des Kunden ermittelt und im offenen Betrugsverdacht der Betrug verglichen und selbst zum Vertragsgegenstand unterstellt.

Auch wenn Schwankungen des Brennwertes zu einem einheitlichen Turnuspreis aufgerechnet würden, müsse dennoch jeweils der Zähler abgelesen werden und die SWM müssten dazu eigens benachrichtigen, weil auch der Verbrauch zwischen zwei Zählerablesungen nur durchschnittlich errechnet werde, denn sonst würden beide Durchschnittsrechnungen unkenntlich und ebenfalls verdächtig vermischt.

Die SWM hatten gegen den Verdacht auf Sonderpreise argumentiert, daß sie schon des Aufwandes wegen nicht einzelne Kunden zu verschiedenen Brennwerten abrechnen könnten und niemandem höhere oder niedrigere Gaspreise machen würden. Dem Richter Spezal zufolge haben die SWM mit dieser Argumentation das

Problem missachtet und die Klage nicht nur verfehlt, sondern verhöhnt und ihre Schuld erwiesen: Alleine die Erregung eines Verdachts und die Erzeugung eines Verdachtsmoments wären schon je nach Metier Leistungen bzw. Leistungsverluste, die aber in jedem Fall Aufwand erzeugen und den Handel trügerisch verstellen würden.

Die SWM hielten erfolglos dagegen, daß dann auch viele Werbung illegal wäre. Aber Werbung würde nicht ihren eigenen Betrug andeuten und sie würde nicht wesentlich mit Vertragstexten arbeiten.

Das Gericht ließ auch diejenige Verteidigung der SWM nicht zu, man hätte nur Richtlinien der EU zur Vergleichbarkeit von Strom und Gas umgesetzt. Für eine Vergleichbarkeit der Preise von Arten von Energieträgern wäre keine direkte Abrechnung in einer Vergleichsdimension erforderlich, sondern es würde eine

zusätzliche unverbindliche Aufrechnung angefordert. Das EU-Recht sei im Sinne des Verbrauchers auszulegen und entsprechend neu umzusetzen.

Die SWM als Gasnetzanbieter sind nun verpflichtet, jeden Gasversorger direkt in Kubikmetern abzurechnen, und Gasversorger dürfen nur mit dem Gasnetzanbieter die Preise der schwankenden Brennwerte oder der schwankenden Gasdichte aushandeln, und auch die anderen Gasnetzmarken müssen ihren Kunden verbindliche und kalkulierbare Turnuspreise weitergeben.

Der Richter Johannes Spezal warnte im Urteil vor der Rechtfertigung, die Psychotechnik solcher Vertragsmodelle lasse sich nicht sozial nutzen. Man dürfe keinen Verdacht streuen, auch nicht gegen sich selber, und es ließen sich damit keine anderen wirklichen Verbrechen erwischen, sondern nur wiederum tatsächlich andere ermitteln.

Lobend schloß Richter Spezal, daß mit dem Urteil dem Ablasshandel und dem Schwarzmarkt kein Raum mehr gegeben würde. Derartige Paranoia sei aber nicht immer ein Anzeichen eines irgendwo versteckten Betruges, und umgekehrt aber eben auch nicht immer ein Anzeichen irgendeiner »versteckten Leiche« oder eines *Handicaps*.

EXPERIMENTE MIT ÖKOGASREAKTOREN *fake news as fake news*

Isar. Früher war Landluft Gestank nach Gülle. In der Bahnunterführung von Lenggries auf der Graffiti-Wand aus den 2010er Jahren leckt die Kuh Emmy aber Sprühlack aus den Nüstern. Wo letztes Jahr ein Fladen lag, wächst das Gras in einem dunkleren Grün, und das schmeckt Emmy nicht und sie lässt es stehen.

Schon nach den Almen und Feldern bis Bad Tölz setzte die Isar einen bräunlichen Film auf Strandkiesel ab.

Wo beim Klärwerk in Weidach bei Wolfratshausen das Klärwasser kurz vor der Isar in die Loisach gepumpt wird, wuchsen Busch und Gras üppig und geil.

Und schon bei Buchenhain wucherten die Gräser am Ufer, und an Felsbrocken das Moos, und im Flußbett die Algen.

Im Herbst, Winter und Frühling konnten kalkwasserempfindliche und kneippende Badegäste hinter der Einmündung der Loisach in der Isar nicht baden.

Heute düngt kaum ein Bauer noch mit Gülle. Wenn wird Gülle nur noch gelöscht mit Stroh auf die Felder ausgebracht.

Und beispielsweise das Chemiewerk bei Wolfratshausen nutzt längst neue Filter und Katalysatoren für sein Klärwasser. Verdünnung oder Streckung kam damals zu teuer, und zu aufwändig.

Das Klärwasser wird heute in Tanktürmen gesammelt. Es wird in Sandgruben verdunstet oder über Forsten ausgesprengt, oder über Parks, wo es sich auswaschen kann, oder in Sickerbäche gespült, die sich kilometerweit erstrecken.

Der Sand und auch sterilisierte Komposterde aus Bioabfallsammlungen kann nach der Verdunstungsfilterung wie gelöschter Mist als Dünger oder zur Regeneration ausgedorrter Böden genutzt werden, andernfalls werden die angereicherten Verdunstungsgruben bepflanzt.

Den Klärschlamm verbrauchen heute Ökogas-Reaktoren alle, und auch fast alle Gülle aus den Viehhöfen der Isarauen.

Einzelne Höfe filtern und sammeln und vergären Sedimente aus Abwasser autark in heizofengroßen Reaktorzellen zur Ökogas-Herstellung.

Die Einnahmen aus den schwankenden Preisfaktoren des Kilowattgases der SWM waren vornehmlich in die Forschung an Ökogas-Reaktoren investiert worden.

Die EU-Vorschrift zur Vergleichbarkeit der Abrechnung von Strom & Gas war demonstrativ renitent umgesetzt und Gas nur noch in Kilowattstunden abgerechnet worden, wobei die Preisfaktoren der Umrechnung in Kilowattstunden, Brennwert und Generator, versteckt und fingiert wurden.

**SWM EMPFIEHLT GEGEN AUSTROCKNENDES UND
AUDÜNNENDES HAAR: DURCHFETTEN LASSEN!
NACH GUT ZWEI WOCHEN STELLT SICH DER
FETTHAUSHALT WIEDER HER UND DIE HAARE
BEKOMMEN IHREN NATÜRLICHEN GLANZ! WASCHEN
ABER DANN NICHT MEHR MIT KALKWASSER AUS DER
LEITUNG, SONDERN NUR NOCH BEIM BADEN IN
ZUGELASSENEN FLÜSSEN UND SEEN!**

fake news as fake news

»DAS KLIMA BEI DEN SAUDISCHEN SCHEICHS UND IN KUWAIT RIECHT WIE AUF EINEM UNTERIRDISCHEN VERSUNKENEN SUMPF«: STAATSSOZIALIST SADDAM HUSSEIN WILL ABER NICHT NUR SOLAR-STROM UND RÜSTET DAS ZWEISTROMLAND AUCH AUF ÖKOGAS-REAKTOREN FÜR KLÄRSCHLAMM UND GÜLLE UM.

fake news as fake news

Die Hubleistung von Batterien für Elektroautos taue nur für den innerstädtischen Nahverkehr von Fahrzeugen und der Wirkungsgrad der Batterien sei wie bei allen Batterien schlecht, die Überschüsse bei der Transformation zur lang-samen und angepassten Aufladung seien kaum auffangbar, die Herstellung und der Gebrauch der Batterien außerdem sehr materialaufwändig und entsprechend importdependent und teuer.

Auch abgespaltener Wasserstoff sei eine Art Batterie, und mit Solarstrom habe die Elektrolyse einen tauglichen Wirkungsgrad.

Dennoch will Saddam Hussein deutsche Biogas-Autos mit bombensicherem Gas-Tank bauen, um seine Flüsse sauberer halten, und das Klärwasser geruchsfrei abgasen lassen zu können. Außerdem seien die Knallgasautos sehr viel explosionsgefährlicher als Autos mit Biogastank. Der mehrfach-ummantelte Gas-Tank solle knautschverbiegbar und aufprallzerstückelbar und schußabprallsicher ähnlich einer aus einzelnen Rohren zusammengesetzten Zimmerheizung im Fahrzeugbauch der Karosserie hängen und Sicherheitsventile sollen bei Leitungsbruch oder Zerstückelung sofort zuschnappen.

Israel meldete für die bombensicheren Biogas-autos schon Nachfrage an. Israel gründet mit dem Irak die OPPC (Organisation of Petrol-Porting-Countries) und will binnen 10 Jahren kein Erdöl mehr verbrauchen.

Der Staatspräsident von Liberia Gaddafi schimpfte, der Irak sollte seine Metan-Gas-Motor-Autos mit afrikanischen Firmen bauen, von denen dann auch Erdöl- und Olivenölexporteur Liberia seine Autos kaufen will, um sein zukünftiges Export-Import-Gleichgewicht zu erhalten.

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

1950: ERFINDER VON KUNSTSTOFFEN AUS ERDÖL-RAFFINERIERESTEN ERHÄLT BOLSCHEWIKI PREIS FÜR MASSENPRODUKTIONS BEDINGUNGSOPTIMIERUNG UND RESSOURCENSCHONUNG VON DEN BERUFSVERBÄNDEN DER (ZAHN-)BÜRSTENMACHER LUMPEN-SAMMLER UND SACKSCHNEIDER UND TÖPFER UND FASSBINDER UND KERZENZIEHER.

fake news as fake news

Nachdrucken zur Werbung erwünscht!

http://www.posthoernchenlackern.de/magazin/Posthoernlein.Rubrik.Overbombing.html

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

NEUE *CARSHARING*-FIRMA »CHAUFFEUR«
STATTET AUTOS MIT FAHRTENBUCHUNGSSYSTEM UND
CHAUFFEUR-TERMINPLANER UND TANKKASSE AUCH
FÜR GESCHLOSSENE TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN
GEGEN GERINGE MONATLICHE GEBÜHR AUS UND
WARTET GEGEN AUFFREIS INSBESONDERE DIE ALLEN
MITGLIEDERN ZUGÄNGLICHEN AUTOS !

fake news as fake news

Nachdrucken zur Werbung erwünscht!
http://www.posthoernchenlackern.de/magazin/Posthoernlein.Rubrik.Besserehaelfte.html

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München